

# Rantastic wächst: Bald Platz für 650 Gäste

Jens Dietrich investiert drei Millionen Euro in Erweiterung / Ständige Lärmüberwachung vorgesehen

Von Harald Holzmann

**Baden-Baden – Das Rantastic in Haueneberstein wächst. In dem bisher als Tennishalle genutzten Komplex neben dem derzeitigen Veranstaltungssaal soll ein weiterer Veranstaltungsraum entstehen, in dem bis zu 500 Menschen Platz haben. Rantastic-Chef Jens Dietrich hofft, dort im Herbst die ersten Gäste begrüßen zu können.**

Das Rantastic ist seit Jahren eine feste Größe im Veranstaltungssektor. Konzerte, Comedy-Auftritte und Vorträge sind die Bestandteile eines bunten öffentlichen Programms, das Dietrich zusammen mit mittlerweile 56 Mitarbeitern auf der Hauenebersteiner Bühne und im klag in Gaggenau bewältigt. Dazu kommen Vereinfachten, Firmenfeste, Tagungen, kleine Kongresse und private Feiern – im laufenden Jahr beispielsweise alleine 64 Hochzeiten.

„Wegen uns kommen pro Jahr 35 000 bis 40 000 Men-

schen nach Haueneberstein“, sagt Dietrich nicht ohne stolz. Und diese Zahl soll wachsen. Zwei Drittel der Fläche des bis zuletzt noch als Tennishalle genutzten Komplexes werden deshalb derzeit zur Veranstaltungsfläche umgebaut.

So wie im gastronomischen Betrieb der Bühne, der „Reederei“, sollen dabei Schiffscontainer genutzt werden, um die Räumlichkeiten zu gestalten – insgesamt kommen auf drei Ebenen 23 davon zum Einsatz. Auf diese Weise entstehen neun einzeln oder auch gemeinsam nutzbare Räume, in denen Platz für jeweils zwischen 10 und 40 Personen ist. Mit Hilfe einer Kulissenwand, die der Häuserzeile einer Großstadt nachempfunden ist, kann der Hallen-Raum vor den Containern beliebig dimensioniert werden, so dass bis zu 500 Leute dort Platz haben.

Dietrich erhofft sich von der neuen Location mehr Flexibilität. „Künftig werden wir auch mal wieder samstags oder sonntags Konzerte oder ein Bühnenprogramm anbieten



**23 Schiffscontainer gestalten künftig das „Dock 1“ – in der früheren Tennishalle sollen bis zu 500 Menschen Platz haben.**

Grafik: Rantastic

können“, sagt er. Das war zuletzt gar nicht mehr der Fall, weil alle Wochenenden mit privaten Festen und Firmenfeiern ausgebucht waren. Auch zwei Veranstaltungen gleichzeitig können dann im Rantastic ablaufen – mit insgesamt bis zu 650 Besuchern.

Insgesamt rechnet Dietrich für den gesamten Neubau, der zurzeit entsteht, mit Kosten von drei Millionen Euro. Die Hälfte davon wird in die Umgestaltung der alten Tennishalle fließen. Die andere Hälfte wird fällig, weil das Rantastic einen zweiten Eingangsbereich bekommen soll – mit Garderobe, großer Toilettenanlage, Umkleide- und Backstage-Räumen für die Künstler sowie einer neuen, größeren Küche. Der Eingang wird auf der derzeitigen Rückseite des Gebäudes, zum Parkplatz und zur S-

Bahn-Station hin, direkt neben dem Biergarten entstehen. „Wir wachsen und wir suchen neue Mitarbeiter“, rechnet der Rantastic-Chef mit mindestens zehn Neueinstellungen im Zuge der Erweiterung.

35 000 Euro steckt Dietrich in eine völlig neuartige Lärmüberwachungsanlage. Die Anlage kontrolliert dabei ständig, wie laut eine Veranstaltung ist. Wird ein bestimmter Lärmpegel überschritten, geht eine Warnlampe an. „Reagiert der Veranstalter dann nicht innerhalb weniger Minuten und reduziert den Lärm, wird automatisch der Strom abgestellt und ich bekomme eine Nachricht aufs Handy“, erläutert er. „Damit wollen wir für einen Schutz der Nachbarschaft sorgen.“ In den Niederlanden seien solche Anlagen demnächst gesetzlich vorgeschrieben für

Gastronomie- und Veranstaltungsbetriebe. „In Deutschland gibt es solche Anlagen bisher kaum“, sagt er.

„Dock 1“ ist der Name der neuen Veranstaltungshalle – und diese Bezeichnung deutet auf weitere Pläne hin, wie Dietrich verschmitzt lächelnd zugibt. Geplant ist in einem zweiten Schritt tatsächlich auch mal der Bau eines „Dock 2“, einer weiteren Veranstaltungshalle für 200 Gäste mit zwei Stockwerken und einer umlaufenden Galerie ebenfalls auf dem zur S-Bahn-Linie gelegenen Areal. „Und als besonderen Gag bauen wir da auch noch eine Honeymoon-Suite ein“, erzählt Dietrich über seinen „Traum“, damit die Hochzeitspaare ihren Festtag künftig nicht nur im Rantastic feiern, sondern auch dort übernachten können.



**Rantastic-Chef Jens Dietrich erhofft sich von dem neuen Veranstaltungsort mehr Flexibilität.**

Foto: Holzmann